

Meine Bitte an diese geehrten Herren Collegen geht also dahin, mir in ihren Büchern

ein Conto zu eröffnen

und meine Firma auf die Leipziger Auslieferungsliste setzen zu lassen.

Herr F. A. Brochhaus in Leipzig hat die Güte, meine Commission zu besorgen, und liefert den Verlag für Norddeutschland für meine eigene Rechnung.

Auch habe ich diesen Herrn hinlänglich in Stand gesetzt, da, wo mir die Eröffnung eines Conto verweigert würde, meinen Bedarf gegen Baar zu beziehen, oder à Conto-Zahlungen zu leisten.

Zur Ostermesse zahle ich auf Liste.

Luzern, den 1. Juni 1836.

Xaver Meyer,
Buch- und Kunsthändler.

[2157.] Utrecht, den 15. Juli 1836.

P. M.

Da ich seit einiger Zeit durch mehrfach mir ertheilte Aufträge hiesiger Hochschule in nähere Beziehung zu derselben getreten bin, ist es mir von den Herren Curatoren und dem akademischen Senate gestattet, die Firma:

Robert Natan.

Universitäts Buchhandlung

zu führen.

Indem ich diese Veränderung zur Kenntniss meiner Herren Collegen in Deutschland bringe, mache ich besonders jene in den Universitätsstädten nochmals auf meine frühere Anzeige (Börsenblatt No. 21 Seite 587) aufmerksam, wiederhole meine darin ausgesprochene Bitte um Annahme von mir eingehender Packete für die betreffenden Universitäten, und ersuche, Beischlüsse für die hiesige nur an mich zu adressiren.

Es grüsst Sie mit aller Achtung

ihr ergebener

Robert Natan.

[2158.] Anzeige und Bitte.

Wir finden uns durch mehrere in letzter O.-Messe vorgekommene, sich immer erneuernde Verwechslungen veranlasst, anzuzeigen, dass unsere Buchhandlung und die Kunsthandlung des Herrn C. F. Autenrieth verschiedene, für sich bestehende Geschäfte sind, was wir zur Vermeidung aller Irrthümer zu berücksichtigen höflichst bitten.

Stuttgart, im Juli 1836.

F. F. Autenrieth'sche Buchhandlung.

[2159.] Aufforderung.

Die nicht unbedeutende Anzahl meiner Herren Collegen, die mir noch den Saldo aus Rechnung 1835 schulden, ersuche ich recht sehr um Berichtigung an Herrn L. Nischen in Leipzig, da ich meine Ausstände zur Deckung eigener Verbindlichkeiten bedarf. —

Passau, im Juli 1836.

Friedrich Winkler,

Firma: Pustet'sche Buchhandlung.

[2160.] Aufforderung zur Zahlung.

Diejenigen Handlungen, welche ihre Saldi von Rechnung 1835 noch nicht an uns entrichtet, werden hiermit aufgefordert, dies baldigst zu bewerkstelligen.

Altensburg, den 13. Juli 1836.

Expedition des Eremiten.

[2161.] Aufforderung.

Ungefähr 100 Handlungen haben uns den aus Rechnung 1835 kommenden Saldo bis heute noch nicht bezahlt; wir können uns, mögen die Summen groß oder klein sein, diese ord-

nungswidrige Willkürlichkeit nicht gefallen lassen und werden daher die Firmen dieser Handlungen binnen 3 Wochen namhaft aufführen, wenn bis dahin die Zahlung nicht erfolgt ist; wer zum Zahlen unfähig ist, möge es uns anzeigen, und wir erbieten uns, solchen unser Guthaben zu schenken, um wenigstens auf solche Weise zu einem Abschluss zu kommen.

Leipzig, den 24. Juli 1836.

Weygand'sche Verlags-Buchhdlg.
L. Gebhardt.

[2162.] Die Fortsetzung der in der Ostermesse von uns pro novitate versandten Zeitschrift: der Kirchenfreund u. c. expediren wir nur auf festes Verlangen, welches wir wohl zu beachten bitten.

Lüneburg, Juli 1836.

Serold u. Wahlstab.

[2163.] Zur gefälligen Beachtung.

Sämmtliche Herren Verleger solcher Gebets- und Andachtsbücher, welche mit feinen Kupfer- oder Stahlstichen geziert sind (z. B. in der Art wie die Stahlstiche von Fleischmann u. c.), ersuche ich, falls sie die Bilder einzeln verkaufen, mir 1 Exemplar mit Bezeichnung des Partipreises pr. 50 oder 100 Exemplare zur Einsicht zu übersenden, da ich dergleichen kleinere Kunstproducte immer in ziemlichen Partien bei acceptablen Preisen verwenden kann. —

Zugleich wiederhole ich die Bitte, mir keine Bücher überhaupt, es sei denn, daß solche dem Kunst- oder Musikalienfache angehören, und keine Länze, weder für Pianof. allein, noch für mehrere Instrumente pro novitate einzusenden.

Jansbruck, im Juli 1836.

Johann Groß.

[2164.] Dringende Bitte!

Unsere verehrlichen bayerischen, schweizerischen, württembergischen und badischen Herren Collegen ersuchen wir aufs Dringendste, uns nichts mehr durch H. Laupp in Tübingen, sondern durch die Herrn C. Hoffmann in Stuttgart oder Kiesel und Wiesner in Nürnberg einsenden zu wollen, indem H. Laupp, ohne Zweifel aus besonderer Rücksicht, jedesmal eine enorme Fracht berechnet.

Wer dieser Bitte nicht nachkommt, dem müssen wir die Fracht belassen.

Rottenburg a. N., im Juli 1836.

J. Bäuerle'sche Buchhdlg.

[2165.] * * * Von nachfolgenden meinen Verlagsartikeln

- 1) Die zehn Gebote der Eheherren an ihre Frauen,
- 2) Die sieben Bitten der Ehefrauen an ihre Männer,
- 3) Die zehn Wirthshaus-Gebote,

existiren mehrere Nachdrücke! — Ich bitte sämmtliche Buchhandlungen ergebenst, mein Eigenthumsrecht zu respectiren und genannte Nachdrücke, wo sie ihnen vorkommen, zu unterdrücken.

Leipzig, im Juli 1836.

W. Jirges.

[2166.] An die Besteller des B. F. Voigt'schen Katalogs.

Nur 14 Tage waren erforderlich, um die 20,000 Exemplare meines Katalogs durch die von allen Seiten eingehenden Bestellungen der Herren Collegen auf Exemplare mit ihrer Firma zu erschöpfen und bei dem ungemeinen Eindruck, den dieser Katalog gemacht hat, und der in so vielen öffentlichen Blättern wiederhallte, sind seitdem wieder Bestellungen auf eben so viel eingegangen, die augenblicklich nicht effectuirt werden können. Ich habe mich daher zu einer neuen, sehr bedeutenden Auflage wieder entschließen müssen; dieselbe ist bereits unter den Pressen